



Der Superintendent informiert – Dezember 2004

Die Informationen des Superintendenten werden kostenlos an derzeit 171 Personen versandt.

*Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem
Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit
dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet.*

(Jesaja 61,10)

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Synode mit ihren wichtigen Entscheidungen liegt hinter uns. Ich bin dankbar und froh, dass wir mit großer Mehrheit wegweisende Beschlüsse fassen konnten, die eine zukunftsfähige Aufstellung unseres Kirchenkreises für die nächsten Jahre sicher stellen. Ich danke an dieser Stelle noch einmal allen, die mit einem großen Energieaufwand das nun beschlossene Konzept erarbeitet haben.

„Alles hat seine Zeit“, sagt der Prediger: wir werden die gefassten Beschlüsse im nächsten Jahr umsetzen müssen. Und es ist gut zu wissen, dass eine positive Perspektive besteht.

Aber nun ist damit auch die Ruhe für eine gute Advents- und Weihnachtszeit gegeben.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Zeit!

Ihr Hans König

Inhalt

1. Herbstsynode am 22.11.2004
2. Neue Entwicklungen in der Begräbniskultur
3. Ehrenamts-Preis durch Präses Buß am 5.12.2004
4. Adventsstunde für Blinde und Sehbehinderte am 16.12.2004
5. Trauergruppe 2.12.2004-März 2005
6. Fortbildungen für LektorInnen und AbendmahlshelferInnen
7. Brockensammlung Hinweis 26.1.-2.2.2005

8. 1200 Jahre Bistum Münster vom 1.-3.7.2005
9. Leitfaden „Regelmäßiges Mitarbeitendengespräch“
10. Ethische Überlegungen zur genetischen Diagnostik erschienen

Jubiläen

Medientipps

Borgeln hat neue Internetseite

Gottesdienste im Internet jetzt eintragen

Infobörse zum Reformprozess

CDs mit schönen alten Kirchenliedern

Gestaltungshilfen für die Advents- und Weihnachtszeit

Impressum

An- und Abmeldung der Informationen

1. Herbstsynode am 22.11.2004

Am 22.11. fand im Ev. Gemeindehaus in Werl die Herbstsynode des Ev. Kirchenkreises Soest statt. Superintendent Hans König stellte den 91 anwesenden Synodalen ein von der Arbeitsgruppe Zukunftsplanung und dem Strukturausschuss vorbereitetes Maßnahmenpaket im Detail vor. Dieses war in den vergangenen anderthalb Jahren innerhalb eines intensiven Beratungsprozesses entwickelt worden. Mithilfe der vorgeschlagenen Einsparungen und Umstrukturierungen kann die Kirche in Zukunft besser mit den sich verringernden Einnahmen umgehen.

Aufbauend auf einer Reihe konkreter Einsparungen verabschiedeten die Synodalen den Haushalt 2005. Die verschiedenen kreiskirchlichen Aufgabengebiete werden in vier „Referaten“ zusammengefasst, die künftig ihr Budget eigenständig verwalten. Den Beschluss, dass in Zukunft benachbarte Kirchengemeinden enger als bisher innerhalb bestimmter „Regionen“ zusammenarbeiten sollen, verschob man auf eine Sondersynode im Frühjahr.

Aufgrund von Vorschlägen der Arbeitsgruppe Zukunftsplanung beschloss die Synode außerdem folgende Einsparungen: Der Gemeindedienst Lippstadt und die Ev. Betreuungsarbeit werden an die Diakonie Hochsauerland/Soest abgegeben. Das Gemeindebüro Lippstadt, das bisher als Außenstelle des Kreiskirchenamtes galt, wird in die Zuständigkeit der Kirchengemeinde Lippstadt fallen. Die Mediothek des Kirchenkreises, die bisher im Kreiskirchenamt in Soest angesiedelt war, wird vom Evangelischen Gymnasium in Lippstadt weitergeführt. Der Kirchenkreis bleibt weiterhin Kooperationspartner.

Nach längerer Debatte beschloss die Kreissynode auf Vorschlag der Arbeitsgruppe „Zukunftsplanung im Kirchenkreis Soest“, die synodalen Arbeitsbereiche in den neuen Referaten Verwaltung, Jugend, Bildung und Leitung zusammen zu fassen. Während in Zukunft die Haushaltsmittel für die Verwaltung jährlich in feststehenden Eurobeträgen festgesetzt und jeweils von der Kreissynode beschlossen werden, erhalten die synodalen Bereiche Jugend, Bildung und Leitung einen Anteil der zur Verfügung stehenden Mittel nach einem festen Schlüssel. Nicht verbrauchte Finanzmittel sowie erzielte Überschüsse verbleiben in diesen Arbeitsbereichen. Neben diesen Referaten stehen als fünfte „Säule“ die Kindergärten. Die Synode erhofft sich mit der finanziellen Eigenverantwortlichkeit der neuen Referate, dass diese mehr als bisher den weiter sinkenden Einnahmen mit neuen Ideen zu Finanzierungen und Einsparungen begegnen können.

Die Synodalen machten sich die Entscheidungen nicht leicht, sondern wogen sorgfältig Für und Wider der einzelnen Maßnahmen ab. Aufgrund der langen und gründlichen Vorarbeit der damit

betrauten Gremien wurden die Beschlüsse jedoch nahezu einmütig gefasst. So demonstrierte die Synode Geschlossenheit angesichts der aktuellen Herausforderungen.

2. Neue Entwicklungen in der Begräbniskultur

Thema der Pfarrkonferenz, die am 10. November im Johanneshaus in Lippstadt stattfand, waren die Veränderungen, die das neue Bestattungsgesetz mit sich gebracht hat. Als Referenten und Gesprächspartner waren Frau Pott-Ermert und Herr Wenner von Bestattungsinstituten in Lippstadt und Bad Sassendorf eingeladen.

Am Beginn stand eine meditative Andacht in der Johanneskirche unter dem Motto „Von Erde bin ich genommen – zu Erde soll ich wieder werden“, die Pfr. Christoph Peters hielt. Pfr. Peter Sinn stimmte die etwa 40 Anwesenden mit einem Text Theodor Fontanes über „Metas Grab“ auf das Thema „Entwicklung der Begräbniskultur“ ein.

In einem ersten Teil stellten die Bestatter die einzelnen Neuerungen des Bestattungsgesetzes vor. Insgesamt sind in vielen Bereichen die Möglichkeiten angewachsen, seinen Angehörigen die letzte Ehre zu erweisen. So ist – dies ist besonders für Muslime wichtig – ein Sarg nicht mehr zwingend vorgeschrieben. Bestattet werden dürfen inzwischen nicht nur Tot-, sondern ebenso Fehlgeburten. Als maximale Frist zwischen Tod und Bestattung sind acht Tage festgesetzt. Mehr Möglichkeiten gibt es jetzt für den Umgang mit der Asche Verstorbener. In NRW nicht gestattet ist allerdings, die Urne mit der Asche einer Anverwandten zu Hause „auf dem Kaminsims“ aufzubewahren. Überhaupt kann jede Kommune die Regelungen am Ort einschränken. Bestatter Wenner wünschte sich von Seiten der Kirche ein zu entwickelndes „Ascheverständnis“, um einen würdigen Umgang mit der Asche Verstorbener zu regeln. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass selbst sprachliche Ausdrücke wie „Auferstehung“ angesichts einer Einäscherung schwierig geworden sind.

Nächstes Thema war die immer beliebtere Möglichkeit, Trauerfeiern nicht in öffentlichen Trauerhallen oder kirchlichen Gebäuden abzuhalten, sondern in privaten „Trauerhäusern“ der Bestattungsunternehmer. Diese von den Bestattern begrüßte Entwicklung wurde von den anwesenden Pfarrerinnen und Pfarrern geteilt aufgenommen. Die Atmosphäre in den „hellen und warmen“ Trauerhäusern sei der in den „dunklen und kalten“ Trauerhallen vorzuziehen. Andererseits verändere sich so das Verhältnis von Bestatterinnen und Bestattern zu Pfarrerinnen und Pfarrern. Dies sei ein weiterer Schritt in einer Entwicklung von dem klassischen Begräbnis als kirchlicher Institution hin zu freien Begräbnisriten nach den individuellen Wünschen der Verstorbenen und deren Angehörigen. Pfr. Sinn erläuterte die in Lippstadt getroffene Abmachung zwischen Kirchen und Bestattungsunternehmen, dass kirchliche Trauerfeiern öffentlich zugänglich bleiben und eine christliche „Grundausrüstung“, wie z.B. Gesangbücher vorhanden sein müssen.

Abschließend bot Pfarrerin Ina König von der Ehe- Familien und Lebensberatung der Diakonie in Soest einen seelsorglichen Zugang zur Thematik. Sie erläuterte den Trauerprozess und betonte besonders den darin wichtigen Kontakt zwischen Angehörigen und Toten, wie er z.B. durch ein „Gespräch“ am Grab möglich werde. Nach ihrer Meinung seien solche Gespräche nicht etwa Selbstgespräche, sondern seien Ausdruck dafür, dass Verstorbene zwar tot seien, aber nach christlicher Auffassung nicht als Menschen „verschwinden“. In diesem Sinne empfahl sie, die alte Tradition der Fürbitte für die Toten zu praktizieren. In der anschließenden Diskussion wurde auch das katholische Sechs-Wochen-Amt ins Gespräch gebracht. Lernen könne man daraus, dass Trauernde es als sehr wichtig empfinden, gerade von kirchlicher Seite nochmals zu einem späteren Zeitpunkt begleitet zu werden. Dafür wurden verschiedene Formen genannt. So werden in der Wiesenkirche die Angehörigen der im Jahr Verstorbenen über den Ewigkeitssonntag hinaus auch am Karsamstag eingeladen.

3. Ehrenamts-Preis durch Präses Buß am 5.12.2004

Ohne Ehrenamtliche geht nichts: Rund 90.000 Frauen und Männer engagieren sich im Bereich der

Evangelischen Kirche von Westfalen ehrenamtlich. Die Kreativsten unter ihnen sollen in Zukunft ausgezeichnet werden: Erstmals vergibt die Kirchenleitung den Förderpreis Kreatives Ehrenamt in der Kirche. Am Sonntag, 5. Dezember wird Präses Alfred Buß in Soest den Förderpreis offiziell einsetzen.

Prämiert werden sollen besonders innovative, anregende, selbstbestimmte und integrationsfördernde Projekte. Der Auftakt zur erstmaligen Ausschreibung beginnt mit einem Gottesdienst um 16 Uhr in der Kirche St. Petri. Beim anschließenden Empfang im benachbarten Gemeindehaus spricht Staatssekretärin Cornelia Prüfer-Storcks zur Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements. Außerdem präsentieren sich zwei beispielhafte Projekte ehrenamtlicher Arbeit: „Nadeschda“, eine Frauenberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel, und das „Netzwerk KirchenführerInnen“.

Der Förderpreis wird künftig alle zwei Jahre ausgeschrieben. Die Vorschlags- und Bewerbungsfrist läuft bis Ende Mai 2005. Eine sechsköpfige Jury aus verschiedenartigen kirchlichen Arbeitsbereichen wählt dann drei gleichrangige Gewinner aus. Das Preisgeld beträgt jeweils 300 Euro. Die Preisvergabe ist für den 5. Dezember 2005 vorgesehen, dem Tag des Ehrenamts.

4. Adventsstunde für Blinde und Sehbehinderte am 16.12.2004

Der Evangelische Blinden- und Sehbehindertendienst in Westfalen lädt alle blinden und sehbehinderten Menschen und deren Angehörige herzlich ein zu einer besinnlichen Stunde im Advent.

Die Feier ist am 16. Dezember 2004 von 15.00 - ca. 17.00 Uhr im Johannes-Gemeindehaus, Hamburger Straße in Soest. Anmeldung und Rückfragen bei Frau Ulrike Andreae-Dorok, Möhnestraße 26, 59494 Soest, Tel. 02921 60297.

5. Trauergruppe 2.12.2004-März 2005

Auch in diesem Winter (2. Dezember 2004 bis März 2005) bietet die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diakonie in Soest wieder eine Gruppe für trauernde Menschen an.

An 12 Donnerstagnachmittagen (16.30 – 19.00 Uhr) treffen sich 8 – 10 Teilnehmer/innen, die vor kürzerer oder längerer Zeit einen nahe stehenden Menschen durch Tod verloren haben. Angesprochen sind dabei Menschen, die ihren Partner/ihre Partnerin verloren haben, ein Kind, ein Elternteil oder einen anderen wichtigen Menschen.

Viele machen in der Zeit der Trauer die Erfahrung, dass es gut tut, über die eigene Situation sprechen zu können. Oft erweisen sich Freunde und Verwandte dabei als hilfreich. Manchmal möchten die Betroffenen jedoch die anderen nicht länger „belasten“, fühlen sich aber gleichzeitig noch nicht in der Lage, „wieder normal“ zu sein. Dann kann eine Gruppe ähnlich Betroffener eine Hilfe sein, um für die eigenen Erinnerungen und den damit verbundenen Gefühlen noch einmal Raum zu haben.

Darüber hinaus kann gemeinsam der Blick darauf gerichtet werden, wie es im eigenen Leben weitergehen kann, was schon bewältigt wurde seit dem Verlust und wo noch neue Lösungen gefunden werden können. Für manche in der Gruppe ist es vielleicht das erste Weihnachtsfest und der erste Jahreswechsel, der ohne den Menschen, der gestorben ist, gestaltet werden will.

Neben Gesprächen werden auch Körpererfahrungen, Malen und Musik mit in die Arbeit einbezogen. Die Gruppe wird von zwei erfahrenen Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle (Petra Blanke, Beraterin und Ina König, Pfarrerin) geleitet.

Für nähere Informationen und Anmeldung zu einem Vorgespräch können Sie sich ab sofort an die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diakonie, Wildemannsgasse 5, 59494 Soest, Tel.: 02921 / 3620-140 wenden.

6. Fortbildungen für LektorInnen und AbendmahlshelferInnen

Unter dem Titel „Bibel lebendig lesen“ findet die nächste **Fortbildung für Lektorinnen und Lektoren** am Dienstag, 15. Februar 2005 und Dienstag 22. Februar 2005 statt. Der Ort wird noch festgelegt und richtet sich nach Möglichkeit nach dem Wohnort der Teilnehmenden. Zeit: jeweils 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Teilnahmebeitrag: 32,00 Euro (Ehrenamtliche Lektoren können einen Zuschuss von Ihrer Gemeinde beantragen). Der Referent Kai Bettermann arbeitet als Dozent für Schauspiel und Maskenspiel am Theaterpädagogischen Zentrum in Münster. Seit 5 Jahren leitet er Lektorenkurse mit dem Thema: Bibel lebendiger lesen.

Falls genügendes Interesse besteht, wird auch eine **Fortbildung für Abendmahlshelferinnen und Abendmahlshelfer** angeboten. Bitte melden Sie sich bei der Ev. Erwachsenenbildung.

Information und Anmeldung (bitte schriftlich): Referat Ev. Erwachsenenbildung Im Kirchenkreis Soest, Anita Goy, Tel: 02921/396-170 oder 396-0, Fax: 396-155, E-Mail: agoy@kirchenkreis-soest.de, 59494 Soest, Puppenstraße 3-5.

7. Brockensammlung Hinweis 26.1.-2.2.2005

In einem Schreiben haben die v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel auf ein Problem hingewiesen, bei dem die Unterstützung der Kirchengemeinden benötigt wird: „Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft - teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. In den letzten Jahren hat auf dem so genannten Altkleidermarkt eine erhebliche Verschiebung der Qualität stattgefunden. Insgesamt sind Kleiderspenden qualitativ schlechter geworden was dazu führt, dass uns erhebliche Kosten für die Entsorgung von Lumpen entstehen. Das aber verfehlt das Ziel, Bethel zu unterstützen. Heutige Kleidersammlungen sind keine Lumpensammlungen mehr. Bitte helfen Sie uns und weisen Sie Spenderinnen und Spender auch in evtl. Pressemeldungen darauf hin, dass nur das noch tragbare Kleidungsstück ist hilft. Ein gutes Kriterium ist man selbst: Würden man das Kleidungsstück tragen, wenn man es bekäme? Herzlichen Dank für diese Unterstützung.“

8. 1200 Jahre Bistum Münster vom 1.-3.7.2005

Unter diesem Leitmotiv stehen im Jahr 2005 die Feierlichkeiten des Bistums Münster zu seinem 1200-jährigen Bestehen. Neben den großen Feierlichkeiten in Münster, die als Hauptakzent den Bistumstag vom 1. - 3. Juli 2005 haben, soll das Bistumsjubiläum ein Fest für das gesamte Bistum werden. Die Einladung richtet sich an alle Glaubensgeschwister. Vornehmlich im 2. Halbjahr 2005 sollen in den einzelnen Pfarrgemeinden verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Viele dieser Feierlichkeiten sind auf ökumenischer Ebene geplant. Da für den Kirchenkreis Soest traditionell die ökumenischen und anderen religiösen Kontakte wichtig sind, möchten wir herzlich darum bitten, mit Ideen und Beiträgen für ökumenische Veranstaltungen zu einem Gelingen des Bistumsjubiläums beizutragen. Besonders aufmerksam machen wollen wir auch auf Feierlichkeiten des Dekanates Beckum, das bereits mit einigen Projekten (z. B. Musical, Ausstellungen) in Vorbereitung ist. Weitere Informationen zum Bistumsjubiläum finden Sie im Internet unter www.bistumsjubilaeum2005.de.

9. Leitfaden „Regelmäßiges Mitarbeitendengespräch“

Im Februar d. J. wurden die Beschlüsse der Landessynode 2003 zum Leitungshandeln in der Evangelischen Kirche von Westfalen versandt. Inzwischen hat das Institut für Aus-, Port- und Weiterbildung einen Leitfaden erarbeitet, der die nötigen Informationen für die Vorbereitung und Durchführung des Mitarbeitendengesprächs enthält.

Unbeschadet der Einführung und Umsetzung der Regelmäßigen Mitarbeitendengespräche in der EKvW hat die Kirchenleitung zwei Kirchenkreise gebeten, die Durchführung von Regelmäßigen Mitarbeitendengesprächen als Projekt umzusetzen und mit Hilfe einer externen Begleitung zu evaluieren. Die so gewonnenen Erfahrungen sollen später an alle Kirchenkreise der EKvW weitergegeben werden.

Der Leitfaden kann auch im Internet auf der Homepage der [EKvW](#) unter „[Service/Download](#)“ als [PDF-Datei](#) herunter geladen werden.

10. Ethische Überlegungen zur genetischen Diagnostik erschienen

In der Evangelischen Kirche von Westfalen werden ethische Fragen der Gentechnik seit vielen Jahren diskutiert. Im Herbst 2000 bat die Landessynode der EKvW die Kirchenleitung, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um die Entwicklung der modernen Biowissenschaften, insbesondere aber der Gentechnik, zu verfolgen und dazu Stellung zu nehmen. Die Kirchenleitung ist diesem Wunsch gefolgt.

Mit der nun vorgelegten Studie „Ethische Überlegungen zur genetischen Diagnostik“ setzt sich die Arbeitsgruppe „Ethische Fragen der Gentechnik“ mit den Chancen und Risiken des Einsatzes der genetischen Diagnostik in Medizin, Strafverfolgung und anderen gesellschaftlichen Bereichen wie beispielsweise Vaterschaftstests auseinander. Die Broschüre kann auch im Internet auf der Homepage der [EKvW](#) unter „[Service/Download](#)“ als [PDF-Datei](#) herunter geladen werden.

Jubiläen

Am 8.12.2004 feiert die [Schule an der Rosenau](#) ihr 10jähriges Jubiläum. Die Schule an der Rosenau gehört zur [Kinderkurklinik Bad Sassendorf](#), Lütgenweg 2.

Medientipps

Borgeln hat neue Internetseite

Die Kirchengemeinde Borgeln hat eine neue Internetseite. Unter www.kirchengemeinde-borgeln.de sind ab sofort Informationen und Bilder rund um die Kirche und das Gemeindeleben abrufbar.

Gottesdienste im Internet jetzt eintragen

Wann und wo finden während der Weihnachtsfeiertage, an Silvester und Neujahr Gottesdienste statt? Diese Frage beschäftigt jedes Jahr viele Gottesdienstbesucher zu den Feiertagen. Der gemeinsame Weihnachtsservice der evangelischen und der katholischen Kirche bietet bereits zum vierten Mal die Möglichkeit der bundesweiten Suche nach Gottesdienstdaten an den Feiertagen. Immer mehr Gemeinden und Einrichtungen beteiligen sich an dem ökumenischen Service. Noch sind nicht alle Kirchengemeinden mit ihren Angeboten zu finden, doch die Eintragsphase ist noch nicht abgeschlossen. Ab dem 15. Dezember wird das Portal zur Recherche geöffnet. Jetzt können sich Gemeinden und Einrichtungen registrieren und ihre Gottesdiensttermine eintragen. www.weihnachtsgottesdienste.de.

Infobörse zum Reformprozess

In der ständig anwachsenden [Infobörse zum Reformprozess](#) (www.reformprozess.de/infoboerse.301.0.html) innerhalb der EKvW finden Sie Texte, Dokumente, Leitfäden und Beschlüsse etc. Sie wurden von Gemeinden, Kirchenkreisen oder Gestaltungsräumen im Rahmen des Reformprozesses „Kirche mit Zukunft“ erarbeitet und sollen auf diesem Weg anderen Gemeinden, Kirchenkreisen und Gestaltungsräumen zur Verfügung gestellt werden. Denn

die Ideen und die Arbeit anderer können wichtige Anregungen geben. Abkupfern ist bei der Informations-Börse also ausdrücklich erlaubt. Die Original-Texte stehen zum Download im PDF-Format bereit. Folgende Hauptthemen gibt es: Kooperationen und Fusionen (Kirchengemeinden, Kirchenkreise/Gestaltungsräume), Personal, Gebäudemanagement, Visitationen.

CDs mit schönen alten Kirchenliedern

„Schön öfter bin ich gefragt worden, ob ich bekannte Kirchenlieder aufnehmen kann“ berichtet Kirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum. Die Anfrage kam von Gemeindegliedern, Touristen, die ein Andenken an die Lippstädter Kirche suchen und Kinderchor-Eltern, die zu Hause die im Chor geübten Lieder mitsingen wollen.

In diesem Sommer war es soweit: Unter der Aufnahmeleitung von Diakon Björn Langert, dem Leiter des Ev. Jugendhauses Shalom, sang Christa Kirschbaum bekannte Kirchenlieder auf Band. Begleitet wurde sie an der Orgel der Stiftskirche Cappel von Christian Roß, ihrem ehemaligen Orgelschüler, der z.Zt. in Hannover Kirchenmusik studiert. „Es gibt zwar jede Menge Aufnahmen von Kirchenliedern, verjazzt, verpopt oder in Arrangements mit großem Sinfonieorchester“ berichtet Kirschbaum, und Langert ergänzt: „Uns war es aber wichtig, einmal die Lied-Fassungen einzuspielen, die wir aus unseren Gottesdiensten und Konzerten kennen: einstimmiger Gesang mit Orgelbegleitung“.

Zwei CDs sind dabei entstanden: die erste enthält bekannte Advents- und Weihnachtslieder, die zweite die beliebtesten Lob- und Danklieder. „Beide CDs eignen sich als Geschenk, z.B. zur Hochzeit, zu Jubiläen oder als Mitbringsel ins Krankenhaus“, so Christa Kirschbaum, „und natürlich auch zu Weihnachten, wenn man ein Geschenk mit Lokalbezug sucht“. Die Kantorin hat auch die Gemeindeglieder im Blick, die nicht mehr regelmäßig in die Kirche kommen können, sich aber über den musikalischen Kontakt zu ihrer Gemeinde freuen. So eignen sich die CDs zum Zuhören und Mitsingen – und natürlich auch, um die Lieder zu lernen oder aufzufrischen.

Die bewährte Zusammenarbeit der Arbeitsbereiche Jugendarbeit und Kirchenmusik in der Ev. Kirchengemeinde wird mit diesem Projekt fortgesetzt. Der Erlös des CD-Verkaufs ist je zur Hälfte für die Stiftung Kirchenmusik und für das Jugendhaus Shalom bestimmt.

Die CDs sind im Ev. Gemeindeamt Lippstadt und in der Marienkirche zum Preis von je 15 Euro erhältlich. Sie können dort auch bestellt werden. Die Liste der eingespielten Lieder ist im Internet abrufbar unter www.evangelische-kirchenmusik-lippstadt.de.

Gestaltungshilfen für die Advents- und Weihnachtszeit

Jedes Jahr von neuem ist viel Phantasie und Kreativität für die anstehende Weihnachts- und Adventszeit vonnöten. Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. hat daher verschiedene Arbeitshilfen zur Advents- und Weihnachtszeit herausgegeben.

Die Arbeitshilfe zur Vorbereitung von Gruppenstunden mit dem Titel „Gottes Sohn kommt in die Welt“ enthält vier Gruppenstunden mit den Themen „Gottes Sohn kam in die Welt“, „Gott kommt in unsere Dunkelheit“, „Gottes Sohn kommt zu allen Menschen“ und „Eine Gruppenstunde mit kleinen Überraschungen“. In Anhang befinden sich Texte, Geschichten, Lieder zum Thema und Bastelanregungen.

Lieder und Musik gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Auch die Bibel erzählt an vielen Stellen davon. Mit einer Arbeits- und Gestaltungshilfe soll Mut gemacht werden, sich in Gruppen mit dem Thema „Lieder zur Weihnacht - Zeichen der Hoffnung“ zu beschäftigen. In dieser Arbeitshilfe befinden sich Vorschläge zu Gruppenstunden und Bausteine, mit denen ein Programm für eine Gruppe gestaltet werden kann.

Die Adventshilfen sind im Materialdienst und Service der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., Tel. 02921 371-246, Fax: 02921 4026, zum Preis von jeweils 5,50 Euro zzgl. Porto und

Verpackung zu erhalten.

Impressum

Redaktion: Pfr. Johannes Majoros-Steinmetz

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Soest

Puppenstr. 5-7

59494 Soest

Tel. 02921 396-145

Fax 02931 8908-9-145

Email: oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de

An- und Abmeldung der Informationen

Im Internet unter www.kk-soest.de/newsletterbestellen.html oder per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.